

Stadt Bornheim  
12. SEP. 2014  
Rhein-~~land~~-Kreis

Stadtverwaltung Bornheim *Original Ulfaf*  
Herrn Bürgermeister  
Wolfgang Henseler  
Herrn Sozialausschussvorsitzenden  
Wilfried Hanft *Kopie an H. Hanft*  
Rathausstr. 2  
53332 Bornheim

den 10.09.2014

Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales und demographischen Wandel am  
16.09.2014

hier: Antrag an die Verwaltung von den Herseler Bürgerinnen und Bürgern

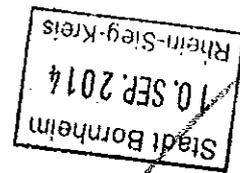
Sehr geehrter Herr Henseler,  
sehr geehrter Herr Hanft,

in der Bürgerversammlung vom 10.09.2014 hat Herr Sozialdezernent Schnapka alle  
Fragen zur beabsichtigten Unterbringung von Asylbewerbern in Hersel beantwortet,

Herrn Schnapka wurden am Ende der Bürgerversammlung über 200 Unterschriften  
von Herseler Bürgerinnen und Bürgern überreicht, die die Unterbringung von 16  
Asylbewerbern auf dem kleinen Grundstück Domhofstraße/Ecke Gillesweg für  
ungeeignet und menschenunwürdig halten. Gleichzeitig wurde bei Herrn Schnapka  
beantragt, den Standortvorschlag der Verwaltung in Hersel (s. TOP 10, Anlage 2) von  
der Tagesordnung des Sozialausschusses am 16.09.2014 abzusetzen und einen  
geeigneten Alternativstandort zu benennen.

Die Beantwortung meiner mit Schreiben vom 06.09.2014 gestellten Einwohnerfrage  
erübrigt sich somit.

**Stadtverwaltung Bornheim**  
**Herrn Bürgermeister**  
**Wolfgang Henseler**  
**Herrn Sozialausschussvorsitzenden**  
**Wilfried Hanft**  
**Rathausstr. 2**  
**53332 Bornheim**



en 10.09.2014

**Bürgerantrag gemäß § 24 GO**

hier: Geplante Unterbringung von Flüchtlingen auf dem Grundstück  
Domhofstraße/Ecke Gillesweg in Bornheim-Hersel

**Tischvorlage zur Sitzung** des Ausschusses für Schule, Soziales und  
demographischen Wandel am 16.09.2014 zu TOP 10 der Sitzung

Sehr geehrter Herr Henseler,  
Sehr geehrter Herr Hanft,

In der Bürgerversammlung am 10.09.2014 hat die Verwaltung die Gründe für die Standortwahl erläutert.

Dennoch halten wir, die umliegenden Bürgerinnen und Bürger von Hersel, diese Standortwahl, auf dem nur 450 qm großen Grundstück Ecke Domhofstraße/Gillesweg, für menschenunwürdig und nicht geeignet. Durch die Aufstellung von Wohncontainern reduziert sich die Außenfläche auf ein Minimum. Wo sollen sich die Menschen denn entfalten? Eine Unterbringung in einem Wohngebäude mit entsprechender Außenfläche wäre hier allemal die bessere Wahl. Mit den beigefügten Unterschriften möchten wir dieses Votum bekräftigen und fordern unseren Bürgermeister, die Bürgervertreter im Rat und im zuständigen Fachausschuss auf, einen geeigneten Alternativstandort festzulegen. Zudem beantragen wir eine Beratung und Beschlussfassung dieser wichtigen Frage im Stadtrat.

Gleichzeitig beantragen wir bei der Verwaltung eine Tischvorlage zu TOP 10 zur Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales und demographischen Wandel am 16.09.2014 vorzubereiten und diesen Antrag beizufügen. Der Ausschuss soll über das Votum der Herseler Bürgerinnen und Bürger informiert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Die Bürgerinnen und Bürger von Hersel  
gemäß den beigefügten Unterschriftenlisten